

**2018 Logbuch**  
**Polen, Kaliningrad**  
**22. Juni bis 5. Oktober**

Datum	Text	Position	Wetter	Wind kt	Etmal sm
22.06	Silmaril eingewassert, nachdem wir folgende Arbeiten erledigten: Polster und Betten demontiert und gereinigt, Treppe und z.T. Küche neu lackiert, Bilgen gereinigt, Rumpf mit 800 bis 3000 Körnung poliert, Motoren und Saildrive Öl gewechselt, neuer Outboard Motor (alter wurde gestohlen), Spifall auf Grossfall umgehängt, Rigg von Rossemann Junior geriggt.	Schreiber Marina, Rader Insel			
13.07	Jaap und Elsa getroffen. Silmaril verlegt zur Obereider Marina, um Vonlanthens zu sehen. Marina nicht empfehlenswert.	Obereider Marina Rendsburg	Schön	Kein	5
14.07	Tagwacht 0530 und ablegen um 0615. Schleuse Holtenau um 0900 angelaufen und um 0945 passiert. Bedeckt und mit achterlichem Wind nach Orth auf Fehmarn gehalst. Dort Elsa und Jaap getroffen, im Packet angelegt. Das Wetter klarte auf.	Orth Fehmarn	Zuerst bedeckt, dann schön	Um12 WNW	58
15.07	Ausschlafen und Ablegen um 0815 und langsame Überfahrt mit halbem Wind. Angelegt in Dalben, Sark etwas später gleich nebenan.	Gedser	¾ bewölkt	6-12 WNW	36
16.07	Ablegen um 0600, langsame Fahrt mit 6-8kt Wind. Es wurde nicht erlaubt, in Hiddensee zu ankern, daher Fahrt unter Motor nach der überfüllten Marina auf den engen Fahrstrassen. Angelegt mit Sark an zwei Pfählen (Bug und Heck), Dänische Nachbarn.	Lange Ort	diesig	10 abnehmend auf 6 N	56
17.06	Ablegen um 0830, kurzer Schlag ohne Wind um das Kap Arkona herum.	Glowe	Bedeckt	wenig	24
18-19.07	Velotour und faulenzen in Glowe. Es gibt am 18.07 viel Wind und es ist bedeckt, daher beschliessen wir, einen weiteren Hafentag einzuschalten.	Glowe		16-20 NW	
20.07	Sehr schnelle Überfahrt nach Roenne auf Bornholm. Wir hatten lange Zeit mehr als 8kt SOG. In Roenne guten Platz gefunden und mit Jaap und Elsa nachtgegessen.	Roenne Norderkaas	Leicht bewölkt	10-18kt WNW	58
21.07	Inselrundfahrt mit dem öffentlichen Bus. Abschied von Elsa und Jaap; sie segeln nach Schweden.	Roenne	Leicht bewölkt		
22.07	Motorsegeln bei ruhiger See. Erst zwei Tauben, dann eine Taube sind mit uns gereist, sehr freche Viecher. Erste polnische Marina mit unglaublich vielen Touristen, meistens Polen, und viel Betrieb am Strand und Umgebung.	Kolberg	Leicht bewölkt	1-7 SW	67
23.07	Wenig Wind, zeitweise nur mit Genua und Motor. Auch hier viel Betrieb und wenig Platz beim Anlegen. Die Stadt ist nichts Besonderes.	Utska	schön	6 -10 W bis SW	53
23.07	Kurze Überfahrt unter Segeln. An der Hafeneinfahrt längs angelegt, mit langem Spaziergang in die «Stadt», um Früchte zu kaufen.	Leba	schön	10 NW	30
25.07	Frühe Abfahrt um einen der wenigen Plätze in der Marina zu erhalten, was auch gelang. Die Marina war tags O.k., aber die Nacht war schrecklich, Diskolärm bis 0400 direkt hinter dem Schiff.	Wladyslawowo	schön	6-9 N bis NNE	34

<b>26.07-27.06</b>	Nach wenig Schlaf segeln durch das Sperrgebiet 10 und 11 nach Hel am Ende der Nehrung. Grosszügige Marina, aber auch hier viel Betrieb. Am 27. faulenzen und einkaufen.	Hel	schön	8-10 N bis NNE	24
<b>28.07</b>	Kurze Überfahrt nach Danzig, wo uns der freundliche Hafenmeister einen Platz reservierte. Die Marina liegt etwa 3km flussaufwärts mitten in der Stadt.	Gdansk	bedeckt	8-12 E bis ENE	18
<b>29.07-30.07</b>	Erkundigung der Stadt mit dem grossen Markt in den meisten Gassen. Enorm viele Leute. Am Markt werden mehrheitlich gute Waren ausgestellt, wenig Junk.	Gdansk	Sehr warm, über 30C		
<b>31.7 bis 7.8</b>	Schweiz, Hausübergabe in Effingen. Es gab viel Arbeit.	Schweiz			
<b>8.8-10.8</b>	Weitere Erkundigung im schönen Danzig	Gdansk	Heiss		
<b>11.8</b>	Gemütliche Überfahrt unter Segel nach Hel. Am Nachmittag nahm der Wind zu und es gab unangenehmer Schwell im Hafen.	Hel	Kühler	8-11 S	14
<b>12.8</b>	In der Nacht nahm der Wind bis zu 30kt zu, dem Nachbar riss eine Leine und driftete gegen uns, auch wir mussten zusätzliche Leinen an grosse Poller an Land legen, die kleinen Klampen am Steg waren schon teilweise los gerissen. Erst um 0300 gab es sowas wie Bettruhe.	Hel		Bis 30kt W	
<b>13.8</b>	Tagwacht um 0330, um 4 Uhr war schon der Zollbeamte an Bord. Da wir den Schengen Raum verlassen, werden alle Personalien aufgenommen. Wir verliessen um 0415 Hel im Nieselregen mit wenig Wind von Osten (statt wie vorausgesagt von SSE), um nach Russland zu motoren. Wir haben viel gelesen über Ostpreussen, das Stammland der Preussischen Könige und damit Preussen. Die erste Stadt, Baltiysk (Pilau) die angelaufen werden muss zum Einklarieren wurde komplett zerstört im Winter 1945. Es war der Ausgangsort von 650'000 Flüchtlingen, die die ganze Zeit von den Russen beschossen worden; es muss der absolute Horror gewesen sein. Am Einklarierungssteg erwartete uns ein Hund, zwei Frauen und 3 Männer. Alle waren sehr freundlich. Der eine hat das ganze Schiff fotografiert, sogar die Bilge unter den Bodenbrettern. Nach einer Stunde war der Spuk vorbei und wir fuhren unter Motor den langen Kanal nach Kaliningrad (Königsberg) entlang des Haffs und durch ausgedehntes Industriegebiet. In Kaliningrad gibt es KEINE Marina, die den Namen verdient, nur kleine Ausleger, alle besetzt von Motorbötchen. Wir wurden dann an eine Anlegestelle für Frachter gewunken und konnten dort anlegen. Es ist die Pilotstation, es gibt Wasser, Strom und eine saubere Toilette und Dusche. Wir sind froh hier zu sein.	Kaliningrad (Königsberg)	Zuerst Regen, dann Schön	7-10 E bis ESE	62
<b>14.8</b>	Gut geschlafen und den Morgen im Schiff verbracht und gewartet bis der Regen nachlässt. Wir haben weiter über Kaliningrad gelesen. Die vom Krieg übrig gebliebenen Ruinen wurden als Sinnbild des verhassten Deutschtums bis 1960 weiter zerstört. Das Schloss z.B. wurde mit soviel Dynamit gesprengt, dass der nahe Neubau, das Haus der	Kaliningrad (Königsberg)	Schön		

Commented [AZ1]:

	Räte, unbewohnbar wurde und abgebrochen werden musste. So erging es der berühmten Universität, der Albertina mit ihren 680'000 Büchern und vielen anderen historischen Gebäuden. Die gebliebenen Deutschen wurden ausgesiedelt und dafür neue Siedler von weit hergebracht. Königsberg ist tot, und Kaliningrad ein Symbol des totalen Krieges. Nach dem Regen machten wir einen langen Spaziergang, teilweise durch trostloses Gebiet oder durch die Parkanlagen auf der Insel Kneiphof, wo vor 1945 eine lebendige Stadt war. Positiv sind uns die Leute aufgefallen, eine junge Frau fand Kaliningrad sei doch eine schöne Stadt, allgemein sieht man weniger verschlossene Leute als in Polen.				
15.08	Ein weiterer Spaziergang, vorbei an verlotterten Wohnhäusern nach der Suche eines Autovermieters und des Schlosses. Der Schlossplatz ist eine Wüste, nur wegen der WM wurde eine Art Keller ausgegraben. In einem netten Bernsteinladen einen Bernstein gekauft mit einer eingeschlossenen Ameisenfamilie. Wir haben sogar Ansichtskarten gefunden, aber leider keine Briefmarken. Die gibt es nur in wenigen Postbüros. Zu guter Letzt sogar einen Mietwagen Verleiher gefunden im 4. Stock eines dreckigen Parkhauses. Morgen soll es ein Auto für uns geben.	Kaliningrad (Königsberg)	Schön		
16.08	Nach einer Stunde Warten bekamen wir den KIA Mietwagen. Der Angestellte war sehr nett und auch kompetent. Die Tour in das Samland und die Kurische Nehrung war nicht sehr erfolgreich. Entweder fanden wir die Sehenswürdigkeiten nicht oder alles war nur auf Russisch angeschrieben, ausser den Verbotstafeln. Die Kurische Nehrung, die das Haff begrenzt, ist viel mächtiger als das ich es mir vorgestellt habe. Die wenigen ehemals deutschen Dörfer sind verwahrlost und mit Fremden besiedelt worden.	Autotour Samland, Kurdische Nehrung	Schön		
17.08	Tagwacht um 0330 und Ablegen um 0415 in der Morgendämmerung. Um 0715 am Zollsteg in Baltijsk and nach einigem Warten kamen 4 Damen, wobei die einzige, die Englisch sprach, ausnehmend hübsch war. Sie machte aus Verlegenheit einige Aufnahmen vom Innern des Boots und das wars denn auch. Wir durften gehen. Ein Kriegsschiff kontrollierte, dass wir Russland verlassen. Der Rest des Tages verbrachten wir mit Lesen und Schlafen, der Wind war achterlich, meisten unter 10kt, daher fuhren wir mit Motorunterstützung bis zum Ziel, wo wir kurz vor 1800 Uhr anlegten. Die polnischen Zöllner waren schnell am Steg wir wurden wieder in den Schengenraum reingelassen. Wie erwartet war bis 0500 Diskosound gerade hinter dem Boot, aber jetzt haben wir Oropax.	Wladyslawowo	Schön	5-11S ESE	73
18.08	Nach 0500 richtig geschlafen und nach dem Aufwachen haben wir zwei Junge zum Kaffee eingeladen. Sie blieben bis 14 Uhr. Sie sind mit einem Schlauchboot von Bulgarien unterwegs und wollen noch bis zum Polarkreis. Wie umfahren sie die 120sm um Russland mit einem Aussenborder	Wladyslawowo	Schön		

Commented [AZ2]:

	der ab und zu den Geist aufgibt? Wir sind zu alt für diese Abenteuer. Am Nachmittag den Herd revidiert und am Abend Spaziergang am langen breiten Strand, wo viel Volk duzende Heissluft Ballonen steigen liessen.				
19.08	Nach dem Ausschlafen die Ventile des treuen Volvo-Penta Motors kontrolliert und zwei, wenig neu eingestellt. Sonst ist alles OK. Spaziergang mit Fischessen und Monsterdessert. Der Preis der Essen ist ca. 1/3 vom Schweizer Preis. Da sehr guter WiFi alle verpassten Serien von «In aller Freundschaft» nachgeholt.	Wladyslawowo	Schön		
20.08	Immer noch warten auf den Ostwind, da aber ein massives Tief im Norden vorbeizieht gibt es bei uns starken Westwind mit den berühmten kurzen steilen Wellen. Eine «no go» Situation. Wir kauften wieder mal richtig ein. Es hat viel weniger Touristen, es ist Endesaison Stimmung.	Wladyslawowo	Am Nachmittag Regen		
21.08	Fast den ganzen Tag die rohre isoliert. Es war ein Saukrampf aber jetzt heizt es nicht mehr die Backkisten und den Stauraum.	Wladyslawowo	Schön		
22.08	Tagwacht um 0515 Uhr. Am Ausgang des Hafens gab es recht hoher Schwell, dies bei Windstille. Um ca. 0900 Uhr kam S Wind auf der auf NE drehte. Wir hatten einen schönen Segeltag mit viel lesen und schlafen.	Ustka	Schön	5-8 S dann 12 NW	62
23.08	Tagwacht um 0300 und Ablegen um 0345. Zuerst hatten wir ca.12k am Wind , ohne Wellen (ablandig) und die Silmaril machte 7.5 bis 8.5 kt SOG. Leider starb der Wind so um 10 Uhr und wir mussten motoren. Ab 15 Uhr gab es genügend Seewind um wieder segeln zu können. Ankunft um 17:15 nach 13.5 Stunden.	Dziwnow	Schön, am Nachmittag heiss	12S bis 0	84
24.-26.08	Da die ganze Zeit der Westwind blies blieben wir in der neuen Marina und haben das Deck und Cockpit gereinigt und poliert.	Dziwnow	Schön, am Nachmittag heiss		
27.08	Heute Nacht drehte der Wind gegen Süden und soll so um 20kt blasen. Allerdings waren die Voraussagen für Böen bis 40kt. Um 0530 legten wir ab und segelten 3 Stunden mit achterlichem Wind mit 8kt SOG. Die recht hohen Wellen machten für Ursula das Porridge Kochen zum Kunststück. Der Wind nahm zu, Ref1, Ref2, kleine Genua und im Osttief, in der Tonnenbank Rinne mussten wir gegen den Wind unter Motor fahren. Im Greifswalder Bodden nahm der Wind nochmals zu, bis 35kt und die Wellen waren kurz, steil und duschten uns gratis. In Greifswald war der Spuk vorbei. Wir sind rechtschaffen Müde.	Greifswald	Bedeckt, wenig Regen	17 bis 25, in den Böen über 30 SSE	54
28.08	Besuch von Greifswald, eine alte Universitätsstadt. Uns hat die Stadt sehr gefallen, sie wurde im 2. WK wenig zerstört, da sie frühzeitig kapitulierte. In dem Dom gab es eine Dokumentation über die Ursache, Schlachten und Elend des 1.ten WK's. Weiter wurde über die verfahrenere Situation der Schuldanererkennung der Kirchen informiert. Deutschland gibt uns immer wieder zum Denken Anlass.	Greifswald			

<b>29.08</b>	Schönes vorwind Segeln, z.T. unter Motor, mit dem Ziel nicht zu lange zu warten vor den Brücken in Wieck und Stralsund. Erster Stadtrundgang.	Stralsund City Marina	Leicht bewölkt	5-10 SSE	25
<b>30.08 bis 1.09</b>	Stadt- und Museumbesuche. Die Meeresmuseen sind so umfangreich, dass wir 2 Tage zum Besuch benötigten. Am Samstagabend war Museumsnacht, wir haben im Stadtmuseum den Goldschatz der Wikinger, gefunden auf Hiddensee, bestaunt. Es ist unglaublich wie fein gearbeitet der Goldschmuck ist.	Stralsund City Marina			
<b>02.09</b>	Abfahrt um 0600. Nach dem mit dem Motor durchfahrenen Rinnen, gings in der offenen See mit achterlichem Wind mal schnell, mal langsam bis nach Rostock in den Stadthafen.	Rostock	Leicht bewölkt	10-22 NE	65
<b>03.09</b>	Besuch der Hansestadt Rostock, die einen friedlichen Eindruck hinterliess. Vor allem die St. Marienkirche mit der 500 jährigen astronomischen, sehr komplexen Uhr ist beeindruckend. Auch die sehr alte (1419) Universität mitten in der Stadt ist sehenswert. Der Besuch von Rostock hat sich gelohnt.	Rostock	Warm und Schön		
<b>04.09</b>	Um 0700h das erste Mal Ablegen a la Dänische Marine war ein voller Erfolg, kein geheder mehr mit der Eindampfleine. Um 0800 setzten wir in Warnemünde die Segel und kamen schon um 1300h in Fehmarn an. Wir bekamen die Erlaubnis, trotz Schiessen im Todendorfer Gebiet, den kurzen Fehmarn Sund Weg zu nehmen, und da der Wind morgen weg ist, führen wir weiter und kamen um 1830h in der grossen Wendtofer Marina an. Trotz dem langen Tag kochte Ursula noch ein Pilzreis mit Ratatouille	Wendtorf Marina	Schön, leicht bewölkt	5-10 NE bis 15 E bis SE	75
<b>05.09</b>	Ausgeschlafen und mit wenig Wind die Kieler Förde runter gesegelt um gleich in die grosse Schleusse ohne zu Warten zu gelangen. Es gab nur 2 Sportboote. Auf dem ganzen Weg zur Raderinsel ein Raddampfer und 4 Segelboote begegnet, kein einziges grosses Schiff. Nach der Ankunft und Ankertrunk haben wir noch die Segel geborgen bei idealem warmen Wetter.	Schreiber Marina, Rader Insel	Warm und Schön	5 E	26